



Letter of Intent (Entwurf)

über die interkommunale Zusammenarbeit zur Entwicklung einer

Wirtschaftsverkehrsspange (WVS) Brieselang | Nauen – Wustermark | Ketzin/Havel

1. Anlass

Die kommunale und wirtschaftliche Entwicklung im Wirtschaftsraum der Gemeinde Brieselang, der Stadt Ketzin/Havel, der Stadt Nauen und der Gemeinde Wustermark ist in den vergangenen Jahren positiv und oft ausgesprochen dynamisch verlaufen. Mit der GVZ-Weiterentwicklung in Brieselang und des Gewerbegebietes Wustermark Nord finden zusätzliche, bedeutende Gewerbestandortentwicklungen statt. Weitere Vorhaben, z.B. in der Stadt Ketzin/Havel und der Stadt Nauen, können die Strahlkraft des Wirtschaftsraums weiter erhöhen.

Mit den Ansiedlungserfolgen wachsen auch die verkehrlichen Herausforderungen. Eine positive wirtschaftliche Entwicklung darf nicht mit Lebensqualitätsverlusten der Einwohnerschaft einhergehen. Andernfalls ist davon auszugehen, dass der gesellschaftliche und damit auch politische Wille für die Entwicklung gewerblicher Vorhaben schwindet.

Daher sind unter anderem Anpassungen im Straßennetz zu prüfen und die nachhaltige Entschärfung von verkehrlichen Engpässen und Nutzungskonflikten durch Ortsumfahrungen interkommunal abgestimmt vorzunehmen.

Der in Rede stehende Wirtschaftsraum, der sich im Wesentlichen zwischen dem Gewerbestandort Etzin der Stadt Ketzin/Havel bis hin zur Anschlussstelle Falkensee der Bundesautobahn A 10 erstreckt und auch die Gemarkungen Wustermark und Nauen anschneidet, erstreckt sich insgesamt über vier Kommunalgebiete. Echte Lösungsansätze können somit nur in einer engen, interkommunalen Abstimmung erarbeitet werden.

Im Sinne einer geordneten und vertrauensvollen Zusammenarbeit der vier Kommunen ist beabsichtigt, mit dieser „Letter of Intent“ als Startschuss ein klares Kommittent zur gemeinsamen Lösungsfindung abzugeben sowie die Form des gemeinschaftlichen Wirkens festzuhalten.

2. Zielstellung

Konkretes Ziel soll es sein, eine(n) gemeinsamen Planungsansatz und –Strategie für ergänzende Straßeninfrastruktur zu schaffen, der die Belange aller vier betroffenen Kommunen gleichermaßen berücksichtigt und moderiert. Als Ergebnis soll ein Planungsansatz entstehen, den alle Kommunen mittragen können.

Der Lösungsansatz ist wiederum Basis für weiterführende Gespräche und Abstimmungen mit den zuständigen Straßenlastträgern, dem Land, Fördermittelstellen sowie zur Kommunikation und Abstimmung innerhalb der betreffenden Kommunen.

Ein weiteres Ziel ist es, den Landkreis Havelland, bzw. die Kreisentwicklung des Landkreises, nach Letter of Intent - Abschluss in den Akteurskreis zu integrieren.



3. Gegenstand der Zusammenarbeit

Der konkrete Gegenstand der Zusammenarbeit lässt sich zunächst in zwei wesentliche Blöcke unterteilen.

1. Die Erarbeitung eines interkommunalen Verkehrskonzeptes
2. Die Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie

In einem ersten Block erscheint die gemeinschaftliche Erarbeitung eines interkommunalen Verkehrskonzeptes essenziell. Die Beteiligung der Einwohnerschaft sowie der Diskurs mit den jeweiligen politischen Räumen hat in dieser Phase ein ausgesprochen hohes Gewicht. Bei Herauskristallisierung eines generell umsetzbaren Lösungsansatzes gilt es zu eruieren, unter welchen Rahmenbedingungen und unter welcher Beteiligung verschiedenster Akteure eine Realisierung erfolgen kann. Hierbei sind u.a. gezielte Ansprachen von begünstigten Unternehmen sowie Förderstellen zu unternehmen.

Sofern die Arbeiten auf eine entsprechende Realisierung der Lösung hinauslaufen, wird in aller Voraussicht der Rahmen dieser „Letters of Intent“ für das weitere Wirken nicht mehr ausreichen. Entsprechend müsste in diesem Falle über eine stärkere Form der Zusammenarbeit, bzw. einer verbindlicheren vertraglichen Grundlage unter ggf. neuer Akteurskonstellation nachgedacht werden.

4. Unterstützung durch Wirtschaftspartner

Das vorliegende Unterfangen dient zu einem wesentlichen Teil der Schaffung neuer wirtschaftlicher Entwicklungsmöglichkeiten vorhandener oder sich in Entwicklung befindlicher Wirtschaftsstandorte. Entsprechend erscheint es angezeigt, auch die Unterstützung der entsprechenden Gewerbetreibenden einzuholen und diese frühzeitig in den Prozess zu integrieren. Entsprechend erfolgt neben der Unterzeichnung des „Letters of Intent“ durch die betreffenden Kommunen auch eine Unterzeichnung einer Unterstützungserklärung durch wesentliche, ggf. profitierende Wirtschaftspartner angestrebt.

5. Grundsätze der Zusammenarbeit

Die vier Kommunen vereinbaren ein offenes, partnerschaftliches und transparentes Agieren im Rahmen des vorliegenden Unterfangens. Wesentliche, für das Unterfangen relevante Informationen werden frühzeitig geteilt und transparent gemacht. Allgemeine Verschwiegenheitspflichten oder andere rechtliche Schranken bleiben durch diese „Letter of Intent“ unberührt.

Im Sinne eines effizienten Arbeitens ist im weiteren Prozess eine Festlegung vorzunehmen, welche Kommune als „Lead-Partner“ auftritt. Im Grundsatz sollte diese Funktion bei der Kommune liegen, die aus der Lösung voraussichtlich den größten Nutzen zieht.



Unterzeichnungen mit Datum:

Gemeinde Brieselang -----

Stadt Ketzin/Havel -----

Stadt Nauen -----

Gemeinde Wustermark -----